Zeitschrift: Mitteilungen der Entomologischen Gesellschaft Basel

Herausgeber: Entomologische Gesellschaft Basel

Band: 35 (1985)

Heft: 2

Artikel: Hadena luteocincta Rbr. auch in der Südschweiz nachgewiesen (Lepidoptera, Noctuidae)

Autor: Rezbanyai-Reser, L.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1042487

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Mitteilungen Entom. Gesellschaft Basel 35 (2) : 54-57 ; Juni 1985

Hadena luteocincta Rbr. auch in der Südschweiz nachgewiesen (Lepidoptera, Noctuidae)

L. Rezbanyai-Reser

Natur-Museum Luzern, Kasernenplatz 6, CH-6003 Luzern

1 ♀ : Lugano TI, Monte Brè, Ostseite, 835 m, 10.VII.1984 (Abb. 1).

Eine besonders xero-thermophile, südöstliche, aber bis Spanien verbreitete Art. Nach Forster-Wohlfahrt 1971 wurde sie in Mitteleuropa bisher nur in Südtirol und im Gardaseegebiet im Juni und Juli nachgewiesen. Allerdings steht in Draudt 1938 (Seitz), p. 103 : «wohl auch in der Schweiz». Diese unsichere Angabe beruht vermutlich auf Vorbrodt 1911, wo *luteocincta*, mit Fragezeichen versehen und mit einem offensichtlich unwahrscheinlichen Fundort, aus der Schweiz gemeldet wird (p. 299) : «Uebergänge zu dieser blassen, schwach gezeichneten Form, bei der die rostroten Töne scharf hervortreten, wurden an der Bechburg erbeutet (R.-St.)».

Die taxonomische und nomenklatorische Verwirrung in der *filigrama*-Gruppe war zu dieser Zeit gross. Man hat *filigrama* Esp. und ihre Form *xanthocyanea* Hbn. als zwei gute Arten aufgefasst, *luteocincta* Rbr. dagegen nur als eine Form von *xanthocyanea* (Warren 1910 bzw. Seitz 1914, p. 76). Erst später, nach den ersten Genitaluntersuchungen, stellte es sich heraus, dass *xanthocyanea* nur eine Form von *filigrama*, *luteocincta* dagegen eine eigene Art ist (Draudt bzw. Seitz 1938, p. 103). Aus diesem Grunde war 1911 auch Vorbrodt nicht in der Lage, die ihm vorliegenden Tiere richtig einzuordnen. Bezeichnenderweise schreibt er sogar von Uebergängen, die zwischen zwei Arten natürlicherweise nicht vorkommen dürfen.

In Vorbrodt 1930 ist aus der Südschweiz nur *xanthocyanea* (noch immer als gute Art) erwähnt, die heute also «*filigrama* Esp. f; *xanthocyanea* Hbn». heissen soll, *luteocincta* dagegen nicht einmal als im Tessin vorkommende Form. Folglich wurde *luteocincta* in Blattner & de Bros 1965 völlig ausser Acht gelassen.

Das erste, mit Sicherheit zu *luteocincta* gehörende Schweizer Exemplar wurde jetzt erwartungsgemäss im äussersten Süden, bei Lugano, auf der

Ostseite des Monte Brè, oberhalb des Dorfes Brè, bei 835 m, mit einer Lichtfalle (160 W Mischlichtlampe) erbeutet. Weitere Nachweise lieferten die kontinuierlich betriebenen Lichtfallen weder in Gandria bei 380 m (1979-82) noch auf Monte Brè Vetta bei 920 m (1983) oder am oben erwähnten Standort bei 835 m (1984). Es handelt sich um einen ziemlich offenen, warmtrockenen, mit Laubwäldern (Birken-Eichen-Kastanien) umgebenen Lebensraum (Trockenrasen und Fels-Steppen), der teilweise anthropogen verändert ist. Die in den letzten Jahren auf dem Monte Brè durchgeführten Aufsammlungen haben schon mehrere andere, faunistisch ähnliche Funde erbracht: *Deuteronomos quercaria* Hbn., *Oligia dubia* Heydem., *Scotopteryx diniensis* Neub. und *Epimecia ustula* Frr. (Rezbanyai 1980, 1981, 1982 und Rezbanyai-Reser 1984). Wenn das Vorkommen von *luteocincta* an diesem Ort keineswegs überraschend ist, so ist es nördlich der Alpen (Bechburg !) kaum zu erwarten. Die Art wurde bis heute nicht einmal im Wallis nachgewiesen (Rappaz 1979).

Angeblich ist sie mit Sicherheit nur nach ihren Genitalien zu erkennen (die männlichen Genitalien beider Arten, *filigrama* und *luteocincta*, sind in Forster-Wohlfahrt 1971, p. 81 zutreffend abgebildet). Das Tessiner Exemplar weicht jedoch auch nach seinem Aussehen so deutlich von Tessiner Vertretern der *filigrama* ab, dass es mir sofort auffiel. Biologie und erste Stände sind angeblich noch nicht bekannt.

Was die *luteocincta*-Populationen der Südalpentäler betrifft, besteht allerdings weiterhin eine gewisse taxonomische-nomenklatorische Verwirrung. Draudt 1938 (Seitz), p. 103, schreibt:
luteocincta persimilis Draudt 1934
Die in Südtirol und «wohl auch in der Schweiz» fliegende Form ist grösser und heller als die Nominatform aus Spanien und deshalb besonders *filigrama*-ähnlich.

Nach Forster-Wohlfahrt 1971 fliegt in den Südtälern der östlichen Alpen (= Südtirol und Gardaseegebiet) die ssp. *morosa* Schawerda, die immer grösser und dunkler gefärbt ist als die typische Form. Bei Draudt 1938 ist *morosa* sogar zu *filigrama* gestellt.

Das Typenexemplar, heute in coll. des Naturhistorischen Museums Wien, wurde jedoch später von Boursin genitaluntersucht und *luteocincta* zugeordnet (für dies Mitteilung danke ich Herrn Dr. Fritz Kasy, Wien). Hier ist noch zu bemerken, dass auf dem Monte Brè auch *filigrama* erbeutet werden konnte. Diese Falter sind nach ihrem Aussehen merkwürdigerweise sehr *morosa* ähnlich, obwohl ihre Genitalien mit *filigrama* identisch sind (Foto 1).

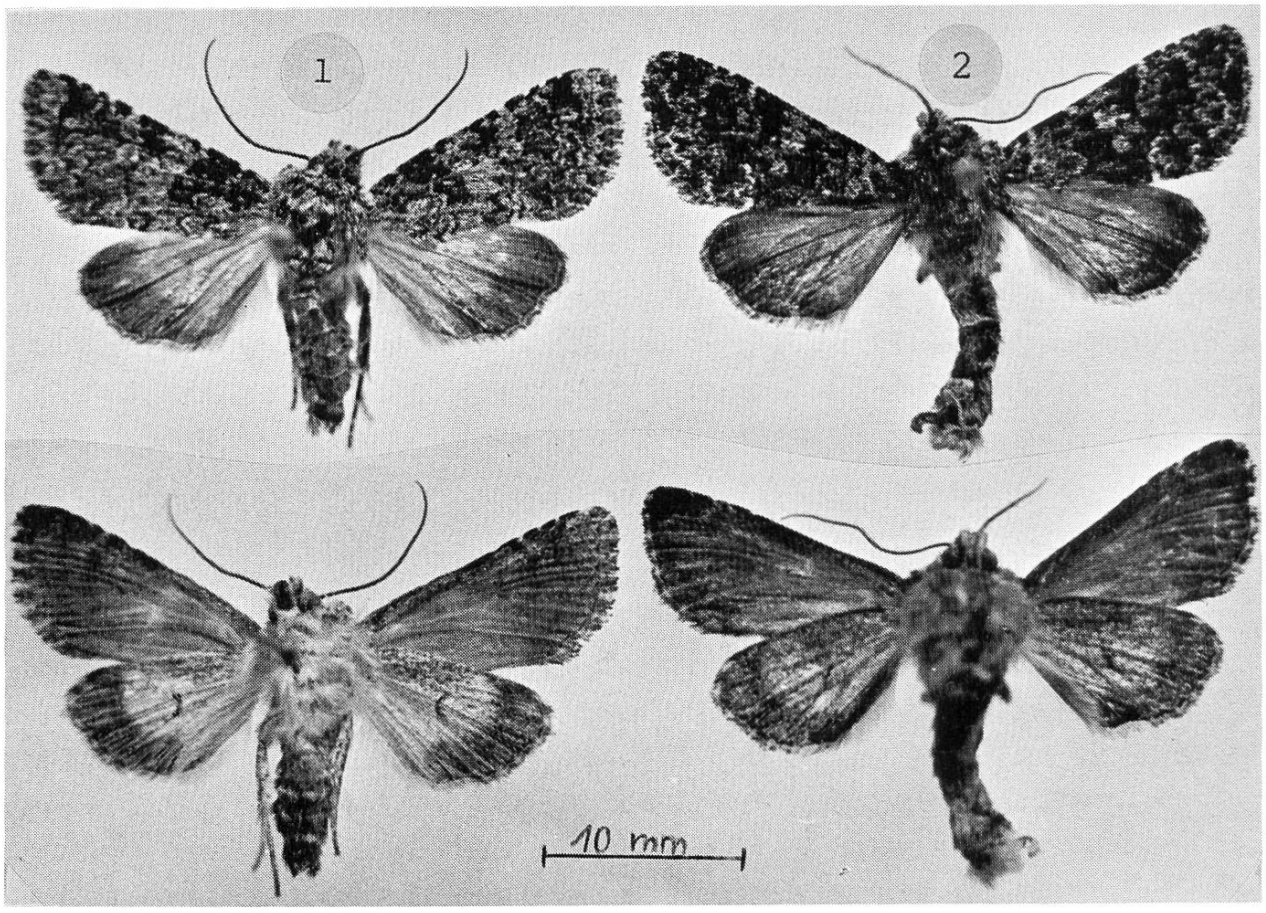

Abb. 1. *Hadena luteocincta* Rbr. ♂, CH Lugano TI, Mt. Brè-Ost, 835 m (1) und *H. filigrama* Esp. ♂, CH Lugano TI, Mt. Brè-Vetta, 920 m (2), Oberseite und Unterseite. Nach der Hfl-Unterseite sind die beiden gut zu erkennen: *luteocincta* ist hellgrau mit deutlichem Zellschlussfleck und mit breitem dunkelgrauem Saumfeld, *filigrama* dagegen verdüstert, mit dunklen Schuppen bestreut, vor allem längst der Adern.

Das Tessiner Exemplar von *luteocincta* hat, seinem Aussehen nach, weder mit der Nominatform (Warren bzw. Seitz 1914, Taf. 18f oder Calle 1982, Taf. 14/179 m) noch mit dem in Seitz 1938, Taf. 13f als *persimilis* abgebildeten Tier näheres zu tun. Es ist wenig kontrastreich gezeichnet, ziemlich eintönig, die Grundfarbe dunkel aschgrau, die Zeichnungen schön tiefgrau, aber nicht schwarzgrau. Rostfarbene oder orange Töne, die übrigens auch für *filigrama* charakteristisch sind, fehlen auf den Vfl. beinahe völlig. Aus diesem Grunde ist das Tier auch mit den in Forster-Wohlfahrt 1971 zutreffend abgebildeten Exemplaren von *morosa* kaum gleichzustellen (sie sind viel dunkler, schwarzgrau gezeichnet, sehr spärlich, aber doch ein wenig rostbraun überhaucht). Auch in Wolfsberger 1966 ist ein *morosa*-Exemplar abgebildet, das dunkler und kontrastreicher gezeichnet ist als das Tier vom Monte Brè. In Calle 1982, Taf. 14/179a (ssp. *altamira* Boursin aus der Sierra Nevada) ist ein auf den ersten Blick vielleicht ähnliches Tier abgebildet, doch ist die

Qualität der Abbildung nicht gut. Andererseits ist kaum anzunehmen, dass die Südschweizer Population dieser Art mit der von Sierra Nevada und nicht mit der von Südtirol taxonomisch identisch ist. Ein einziges Exemplar reicht zu einer sicheren Zuordnung offensichtlich nicht aus.

Literatur

BLATTNER, S. & E. DE BROS, 1965. – Lepidopterenliste von Basel und Umgebung. III. Teil : Noctuidae. – *Ent. Ges. Basel*, 301-374.

CALLE, J. A., 1982. – Noctuidos Españoles. – *Minist. Agric. Madrid*, p. 430.

DRAUDT, M., 1938. – Siehe SEITZ.

FORSTER, W. & Th. A. WOHLFAHRT, 1971. – Die Schmetterlinge Mitteleuropas, Bd. 4, Noctuidae. – Franck'sche Verl., Stuttgart.

RAPPAZ, R., 1979. – Les papillons du Valais (Macrolépidoptères). – Impr. Pillet, Martigny, p. 377.

REZBANYAI, L., 1980. – Wissenswertes über drei für die Fauna der Schweiz neue Spannenarten : Eupithecia egenaria H. S., E. conterminata Z. und Deuteronomos quercaria HB. – *Mitt. Ent. Ges. Basel*, **30** : 161-174.

—, 1981. – Oligia dubia Heydemann 1942 neu für die Schweiz sowie nützliche Hinweise zur Unterscheidung der vier Schweizer Oligia-Arten. – *Mitt. Ent. Ges. Basel*, **31** : 1-9.

—, 1982. – Eine in der Schweiz kaum beachtete Spannerart : Scotopteryx diniensis Neuburger 1906. – *Mitt. Ent. Ges. Basel*, **32** : 12-20.

REZBANYAI-RESER, L., 1984. – Weitere Angaben zum Vorkommen von Oligia dubia Heyd., Epimecia ustula Frr., Eupithecia conterminata Z. und Deuteronomos quercaria Hbn. in der Schweiz. – *Mitt. Ent. Ges. Basel*, **34** : 25-29.

SEITZ, A., 1914, 1938. – Die Grossschmetterlinge der Erde, Bd. 3 und Suppl. 3. – Stuttgart.

VORBRODT, C., 1911. – Die Schmetterlinge der Schweiz, Bd. 1 – Verl. Wyss, Bern.

—, 1930. – Tessiner und Misoxer Schmetterlinge. – *Mitt. Schweiz. Ent. Ges.*, **14** : 201-396.

WARREN, A., 1910. – Siehe SEITZ 1914 (Lieferung 1910).

WOLFSBERGER, J., 1966. – Die Macrolepidopteren-Fauna des Gardaseegebietes. – Mem. Mus. Civ. Stor. Nat. Verona, **13** : 1-385 + 16 Taf.